

## Protokoll der 20. ordentlichen Generalversammlung vom Samstag, 10. März 2018

**Ort:** Gasthof zum Schützen, Aarau

**Zeit:** 16:30 Uhr

**Vorsitz:** Rolf Schmid

**Anwesend:** die weiteren Vorstandsmitglieder  
Peter Scotton, Ueli Aregger, Peter Fischbacher, Nadine Gebhard und Sarah Leutwiler  
sowie gemäss Präsenzliste 64 Aktivmitglieder und 1 Passivmitglied und 3 Gäste sowie Werner Bucher und Jörg Schranz von der Presse.

38 Personen haben sich für die Generalversammlung entschuldigt. Es sind dies Sabine Aebi, Franziska Aeschbacher, Urs Aeschbacher, Silvia Bosshard, Carl Brauch, Köbi Broger, Max Brunner, Sylvia Bucheli, Silvia Casanova, Duri Casty, Natalie Friberg, Peter Hartmann, Charlotte Haselbach, Regina Klein, Tania Knuchel, Andrea Kretschmer, Bettina Lampert, Martina Luzi, Helene Meier, Christian Mettler, Christoph Müller, Marc Neuenschwander, Ruedi Niederer, Thomas Peter, Martin Portner, Estelle Portner, Bettina Schärer, Cheryl Schoch, Doris Siegenthaler, Urs Siegenthaler, Hanspeter Sorg, Hansjürg Speck, Tina Stadelmann, Silvio Martin Staub, Jürg Studer, Yvonne Studer, Christian von Ballmoos, Adrian von Gunten, Bruno Vogel, Annina Widmer, Astrid Wullschleger und Karin Zwahlen

### **Traktanden:**

- 1. Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste**
- 2. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 18. März 2017**  
*Der Vorstand beantragt, das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 18. März 2017 zu genehmigen.*
- 3. Jahresbericht des Präsidenten sowie der Kommissionen 2017**  
*Der Vorstand beantragt, die Jahresberichte 2017 zu genehmigen.*
- 4. Jahresrechnung und Bilanz 2017 sowie Revisionsbericht**  
*Der Vorstand beantragt, die Jahresrechnung und Bilanz 2017 sowie den Revisionsbericht zu genehmigen.*
- 5. Déchargeerteilung an den Vorstand**  
*Der Vorstand beantragt, den Mitgliedern des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2017 Décharge zu erteilen.*
- 6. Budget 2018**
  - 6.1 Festsetzung der Jahresbeiträge 2018**

*Der Vorstand beantragt, die Jahresbeiträge 2018 für die Aktiv- und Passivmitglieder unverändert auf Fr. 200.- festzulegen.*

## **6.2 Budget**

*Der Vorstand beantragt, das Budget 2018 zu genehmigen.*

## **7. Wahlen**

### **7.1 Wahl der Revisionsstelle**

*Der Vorstand beantragt die Wahl der Fiducosult Fidyver SA in Montagny-près-Yverdon als Revisionsstelle für das Jahr 2018.*

## **8. Anträge der Mitglieder ([www.galopp.ch](http://www.galopp.ch))**

### **8.1 Antrag Dagmar Geissmann, Tim Bürgin, Claudia Erni: Überdenken der Sanktionen betreffend Peitschenmissbrauch**

## **9. Varia**

### **1. Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste**

Der Präsident eröffnet die Versammlung um 16:39 Uhr und begrüsst alle Anwesenden.

Speziell begrüsst er Anton Kräuliger (Präsident RVZ, Horse Park Zürich-Dielsdorf), Peter Berner (RL-Präsident), Rolf Gossweiler (Präsident CRB), Jean-Pierre Kratzer (Präsident SPV und Suisse Trot) sowie Werner Bucher und Jürg Schranz von der Presse.

Er teilt mit, dass sich verschiedene Personen für die GV entschuldigen liessen. Er verzichte darauf, die Namen zu verlesen. Diese würden im Protokoll aufgeführt.

Der Präsident bittet die Anwesenden, sich in Gedenken an die im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder Mario Andriani, Fritz Bärtschi, Hannes Guler und Paul Zöllig sowie den in der Schweiz aktiv gewesenen Reiter Daniele Porcu zu einer Schweigeminute zu erheben.

Der Präsident stellt fest, dass gemäss Präsenzliste 61 Aktivmitglieder und 1 Passivmitglied anwesend sind und alle Aktivmitglieder eine Stimmkarte erhalten haben.

[Anmerkung der Protokollführerin: Mit ein paar Minuten Verspätung treffen noch drei weitere Aktivmitglieder ein.]

Der Präsident stellt weiter fest, dass die Einladung zur 20. ordentlichen Generalversammlung und die Traktandenliste den Mitgliedern fristgerecht und statutenkonform zugestellt worden sind. Die Dokumentation zur 20. ordentlichen Generalversammlung wurde auf der Homepage von Galopp Schweiz aufgeschaltet.

Der Präsident teilt mit, dass für sämtliche traktandierten Geschäfte alle Aktiv- und Ehrenmitglieder stimmberechtigt sind und das relative Mehr sowie für Wahlen das absolute Mehr gilt. Das absolute Mehr beträgt 31 Stimmen, sofern nicht noch weitere stimmberechtigte Mitglieder eintreffen.

[Anmerkung der Protokollführerin: Mit ein paar Minuten Verspätung treffen noch drei weitere Aktivmitglieder ein.]

Es werden keine Einwände gegen die Traktandenliste erhoben.

Der Präsident weist darauf hin, dass das Protokoll von Sarah Leutwiler geführt wird und dankt ihr für die Arbeit.

Der Präsident schlägt René Kaderli und Hansueli Früh als Stimmzähler vor. Die Stimmzähler werden einstimmig gewählt.

## **2. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 18. März 2017**

Der Vorstand beantragt die Genehmigung des Protokolls der 19. ordentlichen Generalversammlung vom 18. März 2017.

Es gibt keine Wortmeldungen zum Protokoll. Das Protokoll der 19. ordentlichen Generalversammlung vom 18. März 2017 wird einstimmig genehmigt.

## **3. Jahresbericht des Präsidenten sowie der Kommissionen 2017**

Der Präsident verliest seinen Jahresbericht, welcher in der Dokumentation zur 20. ordentlichen GV auf der Homepage von Galopp Schweiz publiziert wurde.

Er hebt insbesondere hervor, dass der Schweizer Rennsport im Jahr 2018 unbedingt auf genügend Starter angewiesen sei. Denn im laufenden Jahr werde die PMU überprüfen, ob die Wettumsätze im Ausland hoch genug seien. Ansonsten drohe der Verlust von PMU-Rennen für das Jahr 2019. Für uns sei es deshalb wichtig, im 2018 möglichst gut abzuschneiden. Erfahrungsgemäss müssten 10 Pferde laufen, damit der Wettumsatz genügend hoch sei. Bei 10 Startern könnten alle möglichen Wettarten gespielt werden. Die Wettumsätze seien nicht linear zur Anzahl Starter. Wenn 14 Pferde laufen würden, seien die Wettumsätze nicht wesentlich höher als bei 10 Startern. Die Umsätze würden aber bei bloss 6 oder 7 Startern markant einbrechen. Das Ziel sei es daher, die Starter auf möglichst alle Rennen zu verteilen, so dass 10 Starter pro Feld erreicht werden könnten.

Peter Scotton bittet die Anwesenden um die Genehmigung des Jahresberichts 2017 des Präsidenten.

Rolf Gossweiler verlangt das Wort zum Jahresbericht 2017. Er verweist auf die Ausführungen im Jahresbericht, wonach die Hoffnung bestehe, dass der Rückgang bei der Anzahl Pferde und Besitzer gestoppt werden könnte. Rolf Gossweiler betont, dass eine Hoffnung noch keine Strategie sei und er konkrete Massnahmen gegen die angesprochene negative Entwicklung vermisste. Es müssten andere Anreize als Geld geschaffen werden. Er würde sich unter dem Traktandum Varia nochmals zu diesem Thema zu Wort melden.

Der Jahresbericht 2017 des Präsidenten wird mit Applaus genehmigt.

#### **4. Jahresrechnung und Bilanz 2017 sowie Revisionsbericht**

Der Finanzchef Peter Scotton verweist auf die in der Dokumentation zur 20. ordentlichen GV publizierte Jahresrechnung des Vereinsjahrs 2017 und den Revisorenbericht der Fidyver SA.

Der Finanzchef hebt zur Jahresrechnung 2017 insbesondere folgende Punkte hervor:

- Das Budgetziel sei um rund 1/3 verfehlt worden. Der Gewinn und damit der Beitrag an die Sanierung belaufe sich auf bloss CHF 100'000 anstatt CHF 150'000 wie ursprünglich budgetiert. Die Differenz ergebe sich im Wesentlichen aus der Ertragsseite, weil bekanntlich Rennen in St. Moritz und Maienfeld ausgefallen seien, was Mindereinnahmen in der Höhe von rund CHF 46'000 zur Folge gehabt habe.
- Bei den Beiträgen von Mitgliedern und Einnahmen aus Lizenzen etc. seien Mindereinnahmen von CHF 7'000 zu verzeichnen.
- Auch bei den Registrierungen von Rennfarben und Pseudonymen seien Mindereinnahmen verbucht worden.
- Zudem gebe es weniger Einnahmen aus registrierten Pferden.
- Die Ausgabenseite sei bei den Spenden und Ehrenpreise rund CHF 5'000 höher ausgefallen, da die Ehrungen 2017 nicht wie in den Vorjahren erst im 2018 sondern bereits im 2017 gemacht und verbucht worden seien. Die Ehrungen 2017 hätte im November in Avenches stattgefunden.
- Nach dem tragischen Brandfall in Avenches habe Galopp Schweiz im Sinne der Solidarität ein Pony für die Ponytrabschule im Betrag von CHF 3'000 gesponsert.
- Es seien im 2017 EBF Prämien den berechtigten Besitzern gutgeschrieben worden. Gewisse Rennvereine hätten in der Vergangenheit solche Rennen ausgeschrieben, aber die Prämien seien erst jetzt ausbezahlt worden.

Zur Bilanz per 31. Dezember 2017 hebt der Finanzchef Folgendes hervor:

- Im Vergleich zu 2016 verfüge Galopp Schweiz wieder über genügend Liquidität im Betrag von rund CHF 460'000.
- Die Debitoren Rennvereine hätten bis heute alle Ausstände bezahlt.
- Angesichts des Jahresgewinns von rund CHF 100'000 verbleibe noch eine Überschuldung von rund CHF 224'000. Galopp Schweiz sei daher von Gesetzes wegen verpflichtet, die Sanierung weiterzuführen.

Ein Aktivmitglied stellt eine Frage zur Beteiligung von Galopp Schweiz an IENA, die zum Nennwert von CHF 100'000 in den Büchern steht, was einem Anteil von 20% an IENA entspricht. Tatsächlich sei der Wert dieser Beteiligung wohl höher. Das Mitglied fragt, wie hoch dieser Wert sei.

Jean-Pierre Kratzer erklärt kurz, wie es zur Beteiligung von Galopp Schweiz bei der Neugründung des IENA gekommen war. Die Sparte Galopp habe aufgrund einer Spendenkampagne insgesamt rund eine CHF 1 Mio. beigetragen. Laut den Banken betrage der Wert von IENA heute über CHF 30 Mio.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Der Präsident schreitet zur Abstimmung über die Jahresrechnung des Vereinsjahrs 2017 und den Revisorenbericht der Fidyver SA.

Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt.

## **5. Déchargeerteilung an den Vorstand**

Der Präsident stellt fest, dass keine Wortmeldungen zum Vereinsjahr 2017 verlangt werden. Er schreitet zur Abstimmung über die Déchargeerteilung an den Vorstand. Die Décharge wird einstimmig erteilt.

## **6. Budget 2018**

Der Finanzchef erläutert das Budget und weist insbesondere auf Folgendes hin:

- Er geht davon aus, dass es keine weiteren wesentlichen Rückgänge bei den Pferden und Aktiven gebe.
- Arosa sei zwar im Januar 2018 ausgefallen. Wenn die restlichen Rennen im 2018 aber wie geplant durchgeführt werden könnten, sollte der budgetierte Gewinn von rund CHF 150'000 erreicht werden können.

Es werden keine Fragen zum Budget gestellt.

### **6.1 Festsetzung der Jahresbeiträge 2018**

Der Präsident schreitet zur Abstimmung über die Mitgliederbeiträge für Aktiv- und Passivmitglieder. Diese sollen unverändert bei CHF 200.-/Jahr belassen werden. Die Jahresbeiträge werden einstimmig genehmigt.

### **6.2 Budget**

Der Präsident schreitet zur Abstimmung über das Budget 2018. Das Budget 2018 wird einstimmig genehmigt.

## **7. Wahlen**

### **7.1 Wahl der Revisionsstelle**

Der Vorstand beantragt der GV wie bisher die Wahl der Fiduconsult Fidyver SA in Montagny-près-Yverdon als Revisionsstelle. Die Amtsdauer beträgt nur ein Jahr, weshalb die Revisionsstelle jedes Jahr wieder neu gewählt werden muss.

Es werden keine Wortmeldungen verlangt. Der Präsident schreitet zur Wahl. Die Fiduconsult Fidyver SA wird einstimmig für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle gewählt.

## **8. Anträge der Mitglieder (www.galopp.ch)**

### **8.1 Antrag Dagmar Geissmann, Tim Bürgin, Claudia Erni: Überdenken der Sanktionen betreffend Peitschenmissbrauch**

Dagmar Geissmann begründet den Antrag. In den verschiedenen Rennsportländern gebe es überall unterschiedliche Sanktionen bei übermässigem Peitschengebrauch. In der Schweiz sehe die Sanktion bei der Überschreitung der 3 maximal zulässigen Schläge ab dem 4. Schlag eine Busse von CHF 200, 2 Tage Lizenzentzug und der Verlust der Gewinnprozente vor. Im zweiten Fall innerhalb von 12 Monaten belaufe sich die Sanktion auf eine Busse von CHF 400, 4 Tage Lizenzentzug und den Verlust der Gewinnprozente. Die Antragsteller möchten gerne den Dialog in der GV suchen. Ausländische Reiter würden von den Sanktionen in der Schweiz nicht so sehr getroffen, weil sie in ihrem Land mehr Renntage und daher mehr Rittmöglichkeiten hätten. Demgegenüber würden die Schweizer Reiter zu hart bestraft und verlören aufgrund des Lizenzentzugs und des Verlusts der Gewinnprozente einen Teil ihres Einkommens.

Die Antragsteller würden drei mögliche Varianten vorschlagen, die zur Abstimmung gebracht werden sollen. Die Änderung beziehe sich nur auf die Regelung des Lizenzentzugs. Die Gewinnprozente sollen weiterhin einbehalten werden. Die Busse sei auch in Ordnung.

Variante 1: Bei 4 Schlägen soll es einen Tag Lizenzentzug geben ohne Kumulation bei Wiederholungsfällen, bei 5 oder mehr Schlägen soll es dann 2 Tage Lizenzentzug geben ohne Kumulation in Wiederholungsfällen.

Variante 2: Ab 4 Schlägen soll es zwei Tage Lizenzentzug geben, ohne Kumulation bei Wiederholungsfällen.

Variante 3: Die aktuelle Regelung wird beibehalten.

Toni Kräuliger meldet sich zu Wort und sagt, er verstehe das Anliegen der Antragsteller. Die höheren Sanktionen könnten dazu führen, dass ein Schweizer Reiter unter gewissen Umständen plötzlich zwei Monate lang in der Schweiz nicht reiten dürfe. Die neue

Peitschenregelung sei aber gut. Es werde besser Finish geritten. Man solle aber schon über das Thema Lizenzentzüge diskutieren.

Der Präsident erklärt den Standpunkt des Vorstands. Aus der Sicht des Vorstands sei die Gleichbehandlung zwischen ausländischen und Schweizer Reitern gegeben. Zeitraumstrafen wie beispielsweise in Deutschland seien nur in einem Land mit vielen Renntagen und etwa gleicher Verteilung der Renntage über einen gewissen Zeitraum möglich. Das gehe in der Schweiz aufgrund des Datenkalenders nicht. Das aktuelle Reglement sehe natürlich schon harte Strafen bei Peitschenmissbrauch vor. Dieser Entscheid basiere aber auf einer Entscheidung der GV. Alle waren sich dies bewusst, als die Regelung vor einem Jahr gutgeheissen und eingeführt worden sei. Das Verbot des übermässigen Peitschengebrauchs müsse auch durchgesetzt werden können. Deshalb brauche es wirksame Strafen.

Der Präsident weist zudem darauf hin, dass die Rennleitung die Sanktion je nach Anzahl der übermässigen Schläge selbstverständlich erhöhe, was der Praxis entspreche.

Fritz von Ballmoos weist darauf hin, dass der Antrag schriftlich anders gestellt worden sei, als er nun an der GV mündlich erläutert worden sei.

Dagmar Geissmann sagt, dass der ursprüngliche Antrag vorsehe, dass bei 4 Schlägen ein Lizenzentzug von 2 Tagen verhängt werden soll, wobei auf eine Kumulation bei Wiederholungsfällen verzichtet werde.

Der Präsident entscheidet, dass über den ursprünglich schriftlich gestellten Antrag abgestimmt werde.

Der Antrag wird mit 30 Nein-Stimmen zu 13 Ja-Stimmen abgelehnt.

Der Präsident teilt mit, dass die Situation weiter beobachtet werde. Die neue Regelung sei erst ein Jahr in Kraft und man müsse noch Erfahrungen sammeln.

## 9. Varia

Jean-Pierre Kratzer bedankt sich, dass er die Anliegen des Vorstands SPV vor der GV von Galopp Schweiz vortragen dürfe. Zudem wolle er ein paar Informationen zu wichtigen Themen weitergeben.

Animal Welfare: Dieses Thema beschäftige den SPV schon seit Jahren. Es stelle sich die Frage, ob im aktuellen Umfeld in naher Zukunft überhaupt noch akzeptiert werde, dass Pferde für Rennen eingesetzt würden? Deshalb habe der SPV im Bereich Tierschutz in den vergangenen Jahren strenge Regelungen und Kontrollen eingeführt. Bereits im Jahr 1997 sei das Anbinden der Zunge verboten worden. Im Bereich Doping gelte eine Nulltoleranz. Seit einigen Jahren gebe es auch Dopingkontrollen in Trainings. Zudem werde ein fortgeschrittenes Monitoring betrieben, welches einmalig sei im Schweizer Pferdesport. Rennpferde seien besonders zu behandeln und nicht mit anderen Pferden vergleichbar. Es

seien Athleten und auch so zu behandeln. Dazu sei ein Film realisiert worden, welcher den Leuten helfen soll, gewisse Aspekte des Rennsports besser kennen zu lernen und zu verstehen. Wenn aus diesem Film einzelne Sätze herausgerissen würden, wie dies von bestimmten Leuten gemacht worden sei, dann handle es sich dabei lediglich um Polemik.

Besitzer: In Europa würden grosse Anstrengungen unternommen, um den Besitzerbestand zu erhalten bzw. zu erhöhen. Leider hätten diese Massnahmen bisher keinen wesentlichen Effekt gezeigt. Die Zeiten und die Gesellschaft hätten sich stark verändert. Der Rennsport spüre leider diese Entwicklung.

Nachwuchsförderung: Der SPV habe seine Bemühungen in diesem Bereich verstärkt. Man wolle sich vermehrt dem Nachwuchs widmen. Die Massnahmen zielen auf die Einbindung von Kindern ab einem Alter von 10 Jahren. Es sollen günstige Bedingungen geschaffen werden, dass Kindern den Einstieg in den Rennsport ermöglicht werde.

Premium-Rennen: Er betont die Wichtigkeit der Premium-Rennen für die Gesamtheit des Pferderennsports in der Schweiz. Er verstehe, dass Sonntagsrenntage in der Deutschschweiz beliebter seien als Premium-Rennen an Werktagen. Leider seien Premium-Renntage an Wochenenden grundsätzlich nicht möglich. Ein Wegfall der Premium-Renne würde den Schweizer Rennsport aber in grosse Schwierigkeiten führen.

Die Vorstände der Verbände würden alles tun, um die genannte Herausforderungen zu meistern. Er dankt allen für das Vertrauen und wünscht eine erfolgreiche Saison.

Rolf Gossweiler informiert, dass der Vorstand CRB einen Antrag an Galopp Schweiz gestellt habe, weil sich der CRB Sorgen über die sickenden Zahlen und den Verlust von Sonntagrenntagen mache. Der CRB habe beantragt, dass der Vorstand Galopp Schweiz die Initiative ergreife, um eine einvernehmliche Strategie zu entwickeln und zu kommunizieren. Es soll ein Kommunikationskonzept erarbeitet werden. So fehle beispielsweise ein Auftritt von Galopp Schweiz auf Social Media. Es müsse versucht werden, den Rennsport bekannter zu machen. Zudem soll dafür gesorgt werden, dass Renntage als stimmungsvolle, hochstehende Veranstaltungen an einem besucherfreundlichen Tag stattfinden würden, damit die Rennen mit Kindern und Verwandten besucht werden könnten.

Jean-Pierre Kratzer entgegnet, es sei nicht etwa so, dass in diesem Bereich nichts gemacht worden sei. Seit 15 bis 20 Jahren hätten viele Leute versucht, etwas zu bewirken. Auch in anderen Ländern sei die Entwicklung etwa gleich. Der Rennsport interessiere die Leute heute weniger. Das sei die Realität. Es gebe auf Verbandsebene eine Strategie für die Schweiz. Und insbesondere die Jugendbewegung in unserem Sport werde wie erwähnt vermehrt gefördert. Hier wolle man mehr machen.

Der Präsident sagt, Galopp Schweiz habe im von Rolf Gossweiler angesprochenen Bereich nicht nichts gemacht. Bereits im Jahr 1999 habe es eine Sitzung mit Vertretern des Vorstands und der Rennvereine stattgefunden. Die Probleme bestanden schon damals in rückgängigen Zahlen bei den Zuschauern, beim Wettumsatz, bei den Besitzern und bei den Pferden. Galopp Schweiz habe damals über einen Marketingchef verfügt. Dieser habe

mit seinem Team viel unternommen, eine Strategie erarbeitet, Flyer und Broschüren gedruckt und dennoch habe es nichts gebracht. Das Rad der Zeit könne leider nicht zurückgedreht werden. Man sei aber immer offen für neue, konkrete Vorschläge.

Barbara Heller präzisiert, dass der Antrag des CRB so zu verstehen sei, dass das Konzept gemeinsam erarbeitet werden soll. Auch von Seiten CRB würden Leute mitarbeiten.

Der Präsident betont, dass es schon länger gegenseitige Vertretungen in den Vorständen von Galopp Schweiz und CRB gebe, was den Austausch erleichtern sollte.

Gerri Moser meldet sich zu Wort und sagt, ihn beschäftige den Umgangston im Pferderennsport. Man müsse auch für die aktuellen Pferdebesitzer etwas tun und dafür sorgen, dass die verbandsinternen Querelen aufhörten. Es werde immer auf andere geschossen und dies dann auch noch in den Medien aufgenommen. In solchen Dingen sollten sich die betreffenden Leute nicht mehr zurückhalten, sonst schade man unserem Sport nur. Deshalb rufe er dazu auf, den Ton zu mässigen und zu unserem Verein Sorge zu tragen.

Ein Mitglied erkundigt sich, ob das vor einem Jahr neu eingeführte 6. Preisgeld bestehen bleibe.

Der Präsident sagt, dass er aktuell keinen Grund sehe, das 6. Preisgeld wieder abzuschaffen.

Chantal Zollet meldet sich zur Reglementsänderung, wonach dreijährige Pferde neu gegen Ältere in Hindernisrennen laufen dürften. Das sei aus ihrer Sicht nicht richtig und nicht fair. Unklar sei zudem, wie die Gewichtsunterschiede gehandhabt würden. Wenn es in der Schweiz zu wenig Dreijährige für Dreijährigenrennen gebe, müssten diese halt im Ausland laufen.

Der Präsident sagt, dass mit dieser Reglementsänderung lediglich die Möglichkeit geschaffen werden sollte, Hindernisrennen für Dreijährige und Ältere auszuschreiben. Die Ausschreibungskommission, in welcher einige fachkundige Leute mitwirken würden, könne von dieser Wahlmöglichkeit Gebrauch machen, wenn sie es für richtig halte.

Der Präsident bedankt sich bei den Anwesenden für die aktive Teilnahme an der 20. ordentlichen Generalversammlung von Galopp Schweiz und schliesst die GV um 18:35 Uhr.

Im Anschluss an die GV findet ein Apéro riche statt.

Eingesehen: Der Präsident Rolf Schmid



Protokoll: Sarah Leutwiler

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Leutwiler', written in a cursive style.